herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Ranitomeya ventrimaculata

Ranitomeya ventrimaculata ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von unter 18 mm aus dem Regenwald im östlichen Ecuador, im nordöstlichen Peru und im südöstlichen Kolumbien. Im engen Sinn ist er schwarz mit dünnen rosa Streifen und blaugrauem Netzmuster auf Beinen und Bauch. Der Name hat in der Hobbyhaltung jahrzehntelang andere Arten bezeichnet, daher ist es wichtig zu wissen, was die Tiere tatsächlich sind.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Amazonian Poison Frog Früherer Name: *Dendrobates ventrimaculatus; Dendrobates minutus ventrimaculatus; Dendrobates duellmani; Ranitomeya duellmani* Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**15-17 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-26 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional**
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**1-4**
Larvenzeit	**60-80 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter und andere Kaulquappen**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranitomeya ventrimaculata ist einer der kleinsten Pfeilgiftfrösche. Erwachsene Tiere werden höchstens etwa 17-18 mm Kopf-Rumpf-Länge groß, und die Weibchen sind größer als die Männchen. Die Arten der Gattung messen typischerweise ab etwa 15 mm.

Im engen Sinn ist der Frosch schwarz mit dünnen rosa bis rötlichen Streifen: einer mitten über den Rücken und einer an jeder Seite, die durch die Augen verlaufen und sich an der Schnauzenspitze treffen. Zwischen den Streifen bildet die schwarze Grundfarbe ein U, das mit dem Boden zur Schnauze zeigt. Bauch, Flanken und Beine haben ein feines, blaugraues bis graues

Netzmuster auf Schwarz, und die Kehle ist rosa, zumindest vorn. Einigen Beständen am Río Nanay und Río Momón bei Iquitos fehlt der Mittelstreifen, und einzelne Tiere aus Ecuador haben breite rote Streifen und sehen *R. reticulata* zum Verwechseln ähnlich. Der Artname bedeutet "gefleckter Bauch".

Der Name hat eine verworrene Geschichte. Die Art wurde 1935 von Shreve als Unterart *Dendrobates minutus ventrimaculatus* aus Sarayacu in Ecuador beschrieben. Viele Jahre lang wurde der Name für ganz andere Frösche verwendet, nämlich diejenigen, die heute *R. variabilis* und *R. amazonica* heißen, und deshalb haben so viele Tiere in der Hobbyhaltung "ventrimaculata" geheißen. Eine Lokalitätsform wie 'Borja Ridge' wird heute als *R. variabilis* verkauft. Erst 2011 wurde klar, dass die Typusexemplare der Art entsprechen, die 1999 als *Dendrobates duellmani* beschrieben worden war, und dieser Name ist nun ein Synonym. Die nächste Verwandte ist *R. reticulata*, und die Grenze zwischen den beiden Arten ist weiterhin nicht geklärt.

Kaufst du Tiere unter dem Namen *R. ventrimaculata*, so frage nach Herkunft und Zuchtpapieren und rechne damit, dass es *R. variabilis* oder *R. amazonica* sein können. Halte niemals Tiere unterschiedlicher Herkunft zusammen und halte sie getrennt von anderen Ranitomeya, weil sich die Arten kreuzen können.

Hautgift: Pfeilgiftfrösche bilden ihr Gift nicht selbst. Wilde Tiere haben Alkaloide in der Haut, und diese stammen aus kleinen Gliederfüßern in der Nahrung, vermutlich Milben. Das Gift gilt als verhältnismäßig schwach. Nachzuchttiere, die von Fruchtfliegen und Springschwänzen leben, haben das Gift nicht oder nur sehr wenig. Das Feld ist daher für Wildtiere auf mild und für Tiere in Menschenobhut auf keins gesetzt. Fasse die Frösche nicht an, wasche nach der Arbeit im Terrarium die Hände und fasse danach nicht an Augen und Mund.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Ranitomeya ventrimaculata lebt in den Regenwäldern Amazoniens im östlichen Ecuador (Provinzen Napo, Orellana, Pastaza und Sucumbíos), in Loreto im nordöstlichen Peru und im Departamento Amazonas im südöstlichen Kolumbien. Sie ist u. a. aus dem Yasuní-Nationalpark, aus Tiputini und aus Tamshiyacu-Tahuayo bekannt.

Ältere Angaben aus Brasilien und Französisch-Guayana beruhen auf der alten, weiten Verwendung des Namens und betreffen Frösche, die heute zu *R. variabilis* gerechnet werden. Die beiden Länder sind daher nicht auf der Karte.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Ecuador, Peru und Kolumbien.

LEBENSRAUM

Ranitomeya ventrimaculata lebt in unberührtem Primärregenwald mit tiefer Laubschicht und niedrigem bis mitteldichtem Unterwuchs, in etwa 200-500 Metern Höhe. Der Frosch sucht seine Nahrung vor allem im Laub am Waldboden und klettert nur gelegentlich an Baumstämmen hinauf, bis zu einem Meter über dem Boden. Er kommt dünn verteilt vor: In Ecuador wurden ein bis drei Frösche am Tag gesehen.

Wo die Art vorkommt, gibt es wenige oder keine Bromelien am Waldboden, aber große Bromelien oben in den Kronen. Männchen wurden mit zwei bis drei Kaulquappen auf dem Rücken unten am Waldboden gefunden, die Eier werden also vermutlich in der Laubschicht abgelegt, doch weder Eier noch die Stellen, an denen die Kaulquappen abgesetzt werden, wurden gefunden. Das Klima ist das ganze Jahr über warm und feucht; eigentliche Messungen aus den Lebensräumen gibt es nicht.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Art im engen Sinn ist in Terrarien fast unbekannt, und es gibt keine Haltungserfahrungen, die gerade für sie gelten. Die Zahlen hier sind dieselben wie für die anderen kleinen Ranitomeya.

Ein Paar oder ein Trio kann in einem Terrarium von 40 × 40 × 40 cm gehalten werden; 30 × 30 × 45 cm genügen für 2-3 kleine Ranitomeya, mit ca. 4 Litern zusätzlichem Platz für jedes weitere Tier. Da die Art meist am Waldboden lebt, ist eine große Bodenfläche mit einer dicken Schicht welker Blätter wichtiger als die Höhe.

Richte mit Drainageschicht, feuchtem Bodengrund und reichlich Laub ein. Biete grobe Äste, Kletterpflanzen, Bromelien und Moos und bepflanze dicht, damit die Frösche Verstecke haben. Filmdosen mit etwas Wasser können anstelle von Bromelien als Zuchtplätze dienen. Halte nur eine Lokalitätsform im Terrarium und beginne mit mindestens vier Jungtieren, um sicher beide Geschlechter zu haben. Das Terrarium soll Luftaustausch haben, aber nicht so viel, dass die Feuchtigkeit sinkt.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 21-26 °C und nachts bei 18-22 °C. Die Zahlen gelten für die kleinen Ranitomeya allgemein: Sie vertragen etwa 18-27 °C und dürfen nie über 29 °C kommen. Die Angaben schwanken, und für die Gattung werden auch 25-28 °C tagsüber mit einem Absinken auf Zimmertemperatur nachts empfohlen; das liegt am warmen Ende, und kleine Terrarien werden im Sommer schnell zu warm.

Zusätzliche Wärme ist selten nötig, denn das Licht für die Pflanzen liefert oft genug. Stelle das Terrarium niemals in direktes Sonnenlicht oder an ein Fenster, wo sich das Glas schnell überhitzen und die Tiere schädigen kann. Eine kühle Ruheperiode ist nicht bekannt.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 70-100 % betragen: nahe 100 % morgens und abends und 70-75 % mittags. Kleine Pfeilgiftfrösche kommen kurzzeitig mit einem Absinken auf 50 % zurecht, wenn sie sauberes Wasser zum Sitzen haben, doch das ist eine Notlösung.

Sprühe täglich, gern morgens und abends, oder verwende eine Nebel- oder Regenanlage. Verwende Osmose- oder Regenwasser. Lass die Blätter zwischen dem Sprühen etwas abtrocknen und sorge für Luftaustausch, damit kein Schimmel entsteht. Wird es zu trocken, werden die Frösche träge und verstecken sich.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Biete den Fröschen eine flache Wasserschale oder einen kleinen Wasserteil mit 1-2 cm Wasser, sodass der kleinste Frosch mit Kopf und Oberkörper über Wasser sitzen kann; die kleinen Pfeilgiftfrösche schwimmen schlecht. Wasserteile mit Pumpe sind nicht nötig und werden schnell schmutzig, wenn die Pumpe ausfällt.

Die Blattkelche der Bromelien und die Filmdosen sind ebenso wichtig, weil sie für Eier und Kaulquappen genutzt werden können. Verwende Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser, wechsle das Wasser regelmäßig und verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel im Terrarium, denn die Frösche nehmen Stoffe über die Haut auf.

LICHT UND UVB

Die Frösche sind tagaktiv und leben im Schatten des Waldes. Das Licht ist vor allem für die Pflanzen da: 12-14 Stunden am Tag mit LED-Licht sind üblich. Es ist nicht dokumentiert, dass *Ranitomeya ventrimaculata* UVB braucht, und Pfeilgiftfrösche kommen normalerweise ohne zurecht. Entscheidest du dich dennoch für eine schwache UVB-Quelle, sorge für dichte Bepflanzung und Schatten. Das Licht darf das Terrarium nicht aufheizen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Ranitomeya ventrimaculata ist so klein, dass sie nur kleine Futtertiere nehmen kann: Springschwänze, flugunfähige Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), kleine tropische Asseln und frisch geschlüpfte Heimchen. Große erwachsene Tiere können *D. hydei* nehmen. Blattläuse und anderes Wildfutter passender Größe können ebenfalls verwendet werden, einheimische Ameisen jedoch nicht. In der Natur leben die kleinen Pfeilgiftfrösche von Ameisen, Milben und anderen kleinen Gliederfüßern.

Die Frösche sind oft scheu und daher schwer zu füttern. Die Angaben schwanken von täglicher Fütterung sowohl der Jungtiere als auch der erwachsenen Tiere bis zu drei- bis viermal in der Woche bei erwachsenen Tieren; Jungtiere müssen in jedem Fall täglich gefüttert werden. Gib so viel, dass bis zur nächsten Fütterung alles aufgefressen ist. Bestäube die Futtertiere bei jeder Fütterung mit Kalk und ein- bis zweimal in der Woche mit einem Vitaminpräparat und folge der Anweisung des Herstellers, weil zu viel von bestimmten Vitaminen schaden kann. Halte eigene Kulturen von Fruchtfliegen und Springschwänzen, damit die Versorgung stabil ist.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Ranitomeya ventrimaculata ist tagaktiv und lebt meist im Laub am Waldboden. Die Männchen rufen mit einem schnellen Summen. Kleine Ranitomeya sind oft scheu, doch in einem dicht bepflanzten Terrarium sieht man typischerweise mehr von ihnen. Sie werden paarweise oder im Trio mit einem Männchen und zwei Weibchen gehalten. Sind mehrere Männchen in einem zu kleinen Terrarium, können sie um das Revier kämpfen; entferne ein Tier, das die anderen jagt.

Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und empfindlich, und Reste von Seife, Creme und Salzen von den Händen können sie schädigen. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen durchsichtigen Behälter.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind größer und oft runder als die Männchen, und nur die Männchen rufen, doch die Geschlechtsbestimmung der kleinen Ranitomeya ist generell schwierig. Das Alter bei Geschlechtsreife ist für die Art nicht dokumentiert; ältere Angaben von etwa sechs Monaten gelten vermutlich für die Arten, die früher unter dem Namen liefen. Der einfachste Weg zu einem Paar ist, mit mindestens vier Jungtieren zu beginnen und sie zueinanderfinden zu lassen.

PAARUNG

Die Zucht der Art im engen Sinn ist nicht beschrieben. Bei den kleinen Ranitomeya gibt es keinen eigentlichen Amplexus: Das Männchen ruft das Weibchen, das ihm im Terrarium folgt, ihn anstupst und zu einem geeigneten Eiablageplatz schiebt. Siehst du Frösche, die nach Amplexus aussehen, sind es typischerweise zwei gleichgeschlechtliche Tiere, die um das Revier kämpfen. Biete den Fröschen Bromelien oder Filmdosen mit sauberem Wasser, stabile Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit. Eine Periode mit etwas weniger Sprühen, gefolgt von kräftigem Sprühen, kann die Zucht in Gang setzen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Wo und wie viele Eier die Art legt, ist nicht dokumentiert. Die nächste Verwandte, *R. reticulata*, legt 1-4 Eier in die Laubschicht, und diese Zahl zeigt auch der Kasten. Ältere Angaben von 4-8 Eiern auf Blättern unter der Wasseroberfläche betreffen die Arten, die früher unter dem Namen liefen.

In der Natur trägt das Männchen ein bis drei Kaulquappen auf einmal. Im Terrarium sollte jede Kaulquappe ihr eigenes Wasser haben, weil die Kaulquappen der kleinen Ranitomeya Kannibalen sind. Ziehe sie mit feinem Kaulquappenfutter, zerkleinertem Trockenfutter für Aquarienfische oder kleinen Stückchen Regenwurm auf, halte das Wasser sauber und wechsle es regelmäßig.

METAMORPHOSE

Schlupfzeit und Larvenzeit sind für die Art nicht dokumentiert. Bei den kleinen Ranitomeya schlüpfen die Eier typischerweise nach 10-14 Tagen, und die Kaulquappen brauchen 60-80 Tage für die Metamorphose; das ist die Zahl im Kasten. Ältere Angaben von 12-16 Tagen bis zum Schlupf betreffen die Arten, die früher unter dem Namen liefen.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, muss die Kaulquappe aus dem Wasser kommen können: Lege ein Stück Kork aufs Wasser oder stelle den Becher schräg. Setze den kleinen Frosch in ein feuchtes Aufzuchtterrarium um, wenn der Schwanz fast zurückgebildet ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Frösche sind sehr klein. Gib ihnen Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen und gehe nach und nach zu etwas größeren Futtertieren über. Das Aufzuchtterrarium wird wie das der erwachsenen Tiere mit Pflanzen, Laub, Verstecken und einer flachen Wasserschale eingerichtet, und die Temperatur wird stabil gehalten. Füttere täglich und bestäube das Futter leicht mit Kalk und Vitaminen. Wachstum und das Alter, in dem die Jungtiere zu den erwachsenen Tieren umgesetzt werden können, sind nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Pfeilgiftfrösche sind empfindlich gegenüber Wärme, Trockenheit und mangelnder Hygiene. Die wichtigsten Fehler sind:

- Ein zu warmes oder zu trockenes Terrarium. Die Frösche werden träge, nehmen ab und verlieren Farbe.
- Schmutziges Wasser in den Kaulquappenbehältern, das Pilze und Krankheiten verursacht.
- Futter ohne Vitamin- und Mineralstoffpräparat, das Knochenprobleme und schwache Jungtiere verursacht.

- Neue Tiere, die Krankheitserreger einschleppen. Halte neu gekaufte Frösche eine Zeit lang in Quarantäne.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut ohne Wunden oder rote, gereizte Stellen, besonders um die Kloake und an der Innenseite der Hinterbeine, und einen deutlich runden Bauch. Anzeichen von Krankheit sind häufige Häutungen, ein aufgeblähter Körper, Trägheit oder Unruhe, fehlender Appetit und matte, trockene Haut. Isoliere ein krankes Tier und suche rasch einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/pilegiftfroeer/ranitomeya-ventrimaculata